

## Interview

# Wirtschaftliche Lösung

Ralf Kleinodt leitet die Geschicke der KD Elektroniksysteme GmbH in Zerbst. Im Interview spricht er über eine von seinem Team entwickelte und mehrfach preisgekrönte Technik zur bedarfsabhängigen Steuerung kommunaler Straßenbeleuchtung, die Stromverbrauch und -kosten halbiert.

## 👤 ZUR PERSON

Ralf Kleinodt ist Geschäftsführer der KD Elektroniksysteme (www.dimmlight.de) in Zerbst (Sachsen-Anhalt), die 50 Mitarbeiter beschäftigt. Mit seiner Firma gewann der 50-Jährige in den vergangenen Jahren mehrere Preise, so zum Beispiel den Innovationspreis des Landkreises Anhalt-Bitterfeld (2008) oder den Klimaschutzpreis der Umweltallianz Sachsen-Anhalt (2014).

*„Langlebige NAV-Lampen in Kombination mit unseren Dimmern sind LED-Lösungen energetisch ebenbürtig“*

Ralf Kleinodt

*Herr Kleinodt, ist Dimmen im LED-Zeitalter nicht ein ziemlich alter Hut?*

**Kleinodt:** Das sehen viele Kämmerer, Bauamtsleiter und Bürgermeister offenbar anders. Sie fragen sich, wie sparen wir mit möglichst wenig Investition möglichst viel ein, ohne die Bürger mit Nachtabschaltungen zu verärgern. Wenn dann zwei technische Systeme etwa die gleiche Haushaltsentlastung bringen, eins davon aber nur die Hälfte kostet, ist die Entscheidung naheliegend. Seit Kurzem regelt beispielsweise Hoyerswerda nahezu seinen gesamten Leuchtenbestand so, Städte wie Parchim, Naumburg, Zeitz und viele kleinere Orte schon länger.

*Wie sicher tritt die angestrebte Wirkung denn ein?*

**Kleinodt:** Wir haben bislang rund 350 Kommunen mit über 2500 nachrüstbaren Dimmlight-Steuerungen versorgt. Bei Nutzung eines langjährig bewährten Standard-Dimmprofils liegt die Mindesteinsparung gegenüber dem ungedimmten Altzustand erfahrungsgemäß bei rund 43 Prozent jährlich. Das wird vorab berechnet, auf Wunsch die Einsparung auch garantiert. Die Anlagen amortisieren sich in drei bis vier Jahren – das ist ja der entscheidende Wert.

*Was können die Kommunen machen, wenn die Mittel zur Anschaffung fehlen?*

**Kleinodt:** Dann können wir Technik und Installation komplett vorfinanzieren. Die Tilgung erfolgt jahresweise zeitversetzt immer erst nach Freiwerden der Mittel durch den Minderverbrauch. Die Amortisationsfrist erhöht sich dann meist um ein Jahr. Dafür fließt von Anfang an

ein Teil der Ersparnis an die Kommune. Eine rentierliche Investition also, nur ganz ohne Investmittel. Das Modell ist übrigens preisgekrönt und vielfach praxisbewährt.

*Das gilt allerdings nur für den Bestand. Was ist mit neu installierten Leuchten?*

**Kleinodt:** Bei Neuanlagen gibt es ebenfalls eine wirtschaftlich sinnvolle Alternative zu LED: Langlebige NAV-Lampen namhafter Hersteller sind in Kombination mit unseren Dimmern LED-Lösungen energetisch ebenbürtig, aber wiederum drastisch kostengünstiger. Übrigens auch später, beim Ersatz der Leuchtmittel nach zehn Jahren. Diese Kombination bewährt sich bereits an einigen Standorten wie in Zerbst in Sachsen-Anhalt oder Gartz in Brandenburg.

*Interview: Gerolf-R. Päckert*

